



Joshua Frey

Mitglied des Landtags von Baden-Württemberg

Joshua Frey, MdL, Konrad-Adenauer-Str.12, 70173 Stuttgart

PRESSEMITTEILUNG



JOSHA FREY

Europapolitischer Sprecher

Mitglied im Sozialausschuss

Haus der Abgeordneten
Konrad-Adenauer-Str. 12
70173 Stuttgart

Telefon (0711) 2063-645

Telefax (0711) 2063-14645

Mail: josef.frey3@gruene.landtag-bw.de

Wahlkreisbüro

Haagener Str. 14

79539 Lörrach

Telefon (07621) 5839520

Telefax (0711) 2063-14645

Mail: josef.frey2@gruene.landtag-bw.de

Lörrach, den 11. Februar 2015

Landtagsabgeordneter wirbt bei Europäischer Kommission für grenzüberschreitende Nutzung des LKW-Rasthofes Ottmarsheim

Joshua Frey, MdL: „Ottmarsheim wäre eine ökologische und europäische Lösung des LKW-Stauproblems im Dreiländereck“

Erst kürzlich hatte der Lörracher Landtagsabgeordnete Joshua Frey (GRÜNE) in einer Plenarrede die Bundesregierung gerügt, dass sie bei der Investitionsoffensive für Europa wichtige grenzüberschreitende Verkehrsprojekte wie die Elektrifizierung der Hochrheinbahn und den bürgerfreundlichen Ausbau der Rheintalbahn auf das Abstellgleis stellen würde. Auch bezüglich der grenzüberschreitenden Nutzung der ehemaligen Zollanlage in Ottmarsheim als LKW-Stellplatz hat die Bundesregierung laut Joshua Frey ihr blindes Auge für die Belange in Südbaden unter Beweis gestellt: „Das Dreiländereck ist eines der Dreh- und Angelpunkte des europäischen Güter- und Warenverkehrs. Unter den 53 gemeldeten Projekten der Bundesregierung für die europäische Investitionsoffensive findet sich jedoch keines aus unserer Region. Dabei sind doch gerade die ehemaligen Grenzgebiete die Nahtstellen des gemeinsamen Europas“, kritisiert Joshua Frey, der auch europapolitischer Sprecher der GRÜNEN im Landtag ist.

Um nun in Brüssel auf die Wichtigkeit der Projekte im Dreiländereck zu machen, haben sich die GRÜNEN im Landtag nun direkt an Kommissionspräsidenten Jean-Claude Juncker gewandt. Hierbei hat sich Joshua Frey auch explizit für die Nutzung der ehemaligen Zollstelle Ottmarsheim als grenzüberschreitenden LKW-Rastplatz ausgesprochen, um den Bedarf hierfür ökologisch nachhaltig zu decken. Neben dem ökologischen und infrastrukturellen Mehrwert machte er Juncker auch auf den Symbolgehalt aufmerksam, wenn eine ehemalige Zollanlage als Drehscheibe des gemeinsamen Europas genutzt würde. „Grenzregionen wie das Dreiländereck sind die Nahtstellen des zusammenwachsenden Europas. Die Nutzung Ottmarsheims als deutsch-französisches Verkehrsprojekt wäre eine ökologische und europäische Lösung des LKW-Stauproblems im Dreiländereck“, ist Joshua Frey überzeugt.